

So geht es mit der Galopprennbahn weiter

Planungsbüro aus Rotterdam treibt die Umsetzung seines Siegerentwurfs voran

VON BJÖRN STRUSS

Bremen. Was lange währt, wird endlich gut. Mit dieser Stimmung sind am Freitag viele Beteiligte zusammgekommen, die sich nach dem Volksentscheid im Jahr 2019 für die Zukunft der Galopprennbahn in Sebaldsbrück eingesetzt haben. Senatorin Maike Schaefer (Grüne) hatte in das Atlantic-Hotel zu einer Finissage geladen. Zu sehen gab es keine Kunst, sondern die Entwürfe dreier Planungsbüros für das 30 Hektar große Areal im Westen der Stadt. Kunstgriffe waren in den vergangenen zwei Jahren notwendig, um aus den vielen unterschiedlichen Interessen einen Kompromiss zu schmieden.

Eine Jury hatte sich im Sommer einstimmig für einen Sieger entschieden: für den Entwurf des Planungsbüros West 8 aus Rotterdam. „Selten zuvor haben wir eine derartig dezidierte Aufgabenbeschreibung erhalten“, berichtete Projektmanager Christoph Elsässer. Trotz der beträchtlichen Größe des Areals habe es sein Team vor eine große Aufgabe gestellt, all die Wünsche unterzubringen.

Sinnesgarten

Als Herzstück einer großen Grünanlage hat West 8 einen sogenannten Sinnesgarten entworfen. Im Westen haben die Planer einen Sportbereich für Schulen und Vereine skizziert, der unter anderem aus Flächen für Leichtathletik, einem Kunstrasenplatz, einem großen Spielfeld für Fußball sowie einem Skatepark besteht. „Diese Nutzungen wollten wir so kompakt wie möglich unterbringen“, erläuterte Elsässer. Mit Beleuchtungsanlagen, Netzen und Umkleieräumen habe der Sport einen Charakter, der mit einem Gewerbegebiet zu vergleichen sei. „Deshalb lassen sich diese Flächen nicht so leicht in die übrige Grünanlage integrieren“, sagte der Projektmanager.

Neben der alten Tribüne der Rennbahn ist eine Multifunktionshalle für bis zu 2500 Per-

sonen und ein Parkhaus mit 500 Stellplätzen vorgesehen. Im Osten soll über die Jahre ein Klimawald wachsen, umgeben von Biotopen, die auch von Feuchtgebieten geprägt sein sollen.

Im Hotel versammelten sich neben vielen Fachleuten aus den Behörden auch Mitglieder der Stadtteilbeiräte und Bürger, die das Gelände mit unterschiedlichen Formen der Zwischennutzung für sich erschlossen haben. „Sie alle waren Teil eines demokratischen Beteiligungsprozesses“, hob Staatsrätin Gabriele Nießen hervor, die Schaefer vertrat. Nach dem Runden Tisch sei es erforderlich gewesen, einige strittige Fragen auf politischer Ebene zu entscheiden – in den Deputationen und letztlich auch in der Bürgerschaft.

Wie berichtet, fühlten sich in diesem Prozess der Rennverein und die Bürgerinitiative Rennbahn zu wenig beachtet, die sich gegen den Wegfall des Golfsports und der Pferderennen gestemmt hatten. Nach zwei juristischen Niederlagen erwägt der Rennverein eine Beschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht. Ungeachtet der fortschreitenden Planungen hält der Verein auch an der Hoffnung fest, Pferderennen

veranstalten zu können, für das kommende Jahr wurden zwei Termine angesetzt. Laut Staatsrätin Nießen folgt im kommenden Jahr die Rahmenplanung, die ebenfalls das Büro West 8 übernimmt. Ziel ist es, den Entwurf in die Realität umzusetzen. Im Jahr 2024 soll dann die Stadt Bremen mit der Bauleitplanung beginnen, für die dann wieder politische Beschlüsse nötig sein werden. Laut Nießen wird dieser Prozess voraussichtlich bis in das Jahr 2025 hineinreichen.

Zur brisanten Frage nach den Kosten für die Umsetzung all der schönen Pläne äußerte sich Nießen nicht. Auch der Projektmanager wollte keine Prognose abgeben. Da abgesehen von der Multifunktionshalle keine kommerziellen Nutzungen vorgesehen sind, muss für die Finanzierung laut Nießen die Stadt aufkommen, also der Steuerzahler. „Wenn Sportvereine umziehen, könnte sich eine gewisse Gegenfinanzierung aus der Nutzung frei werdender Flächen ergeben“, sagte die Staatsrätin.

800.000 Euro gibt das Ressort von Senatorin Schaefer für ein vorgezogenes Bauprojekt aus: ein geschwungener Weg für Radfahrer und Fußgänger. Die Querung der ehemaligen Galopprennbahn soll im kommen-

den Jahr die Stadtgebiete nördlich und südlich des Areals miteinander verbinden. Nach dem Baubeginn im Sommer folgt bald die Asphaltierung. Auch eine Beleuchtung ist vorgesehen. Die Eröffnung ist Anfang 2023 vorgesehen.

ANZEIGE

Rennverein plant zwei Renntage

Bremen. Der Bremer Rennverein gibt die Hoffnung nicht auf, auch in Zukunft auf der Bahn in der Vahr Galopprennen zu veranstalten. „Es wird manch einen überraschen, aber wir stehen wieder im Rennkalender des Deutschen Galopp“, sagt der Präsident des Rennvereins, Frank Lenk. Eigentlich war auch für den vergangenen Sonnabend ein Renntag in Bremen geplant, doch die Wirtschaftsbehörde hatte Anfang September den entsprechenden Antrag abgelehnt.

Trotzdem unternehmen die Veranstalter einen neuen Anlauf und planen am 8. April (Ostersonnabend) und am 1. Oktober 2023 weitere Renntage. „Wir sind zuversichtlich“,

sagt Lenk, „denn eigentlich haben wir ja die Erlaubnis für die Zwischennutzung des Geländes.“ Inzwischen hat die Stadt jedoch mit Bauarbeiten für eine Überwegung der Bahn begonnen, die deren Nutzung als Sportfläche nicht mehr zulasse. Was der Rennverein anders sieht, weil die Überwegung nach seiner Auffassung so gestaltet werden könnte, dass beides – Überqueren und sportliche Nutzung – möglich sei. Wegen des Verbots für den 29. Oktober habe der Verein gegen die Stadtgemeinde Klage eingereicht. „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen“, sagt der Präsident auch mit Blick auf die Bürgerchaftswahlen im kommenden Mai. JGR



Staatsrätin Gabriele Nießen übernahm in Vertretung von Senatorin Maike Schaefer (Grüne) die Aufgabe, die vielen Beteiligten im Atlantic-Hotel für einen Etappenerfolg zu versammeln.

FOTO: KUHAUPT